

## Rede von Peter Seimer, MdL - 61. Plenum am 29.03.23

Guten Morgen sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Strobl!

Herr Kollege Karrais, **wenn man Ihnen zuhört, hat man das Gefühl, bei uns, in Baden-Württemberg würde das Land untergehen**, nichts würde funktionieren. Man müsste nur sein Smartphone zücken oder den PC anmachen und schon sitzen wir in der Falle eines Kriminellen. Das ist jenseits der Realität.

Sie haben moniert, das Innenministerium hätte nicht zum Thema Desinformation und zu Deepfakes Stellung genommen. Aber ich muss sagen: **Wenn Sie nach Äpfeln fragen, bekommen Sie eine Antwort über Äpfel und nicht über Birnen.** [...]

**Cybersicherheit ist ein wichtiges Thema.** Ich glaube, darin sind wir uns alle einig. Darüber gibt es auch gar keinen partei- oder fraktionsübergreifenden Streit. **Die Frage aus meiner Sicht ist aber, wie wir damit [der steigenden Bedrohung im Cyberraum] in Zukunft umgehen.** Bezeichnend ist, dass Sie, seit Beginn der Legislaturperiode nach CYBERATTACKEN im Land fragen. In jeder Antwort muss die Landesregierung erst einmal erklären: **Cyberattacken passieren rund um die Uhr, ständig und jeden Tag.** Das ist nichts Außergewöhnliches. Diese Attacken kann man auch gar nicht zählen. **Relevant sind die sogenannten SICHERHEITSVORFÄLLE.** Diese haben Sie auch [gerade] angesprochen und das hat sich auch dramatisch bei Ihnen angehört. Wenn Sie aber die Antwort [der Landesregierung] durchlesen, stellen Sie fest, dass es **in der Landesverwaltung fünf Vorfälle** waren. Seit eineinhalb Jahren fünf Vorfälle!

Sie sagen, wir brauchen absolute Sicherheit, weil absolute Sicherheit notwendig ist. Wo leben wir denn? **Gibt es denn in der realen Welt absolute Sicherheit? Nein, die gibt es nicht.** Wir wollen uns dem annähern. Wir tariieren das jedes Mal aus. Die FDP hatte [doch] irgendwann einmal etwas mit dem Freiheitsbegriff zu tun und nicht mit der totalen Überwachung. Wenn Sie aber sagen, fünf Vorfälle sind massiv zu viel, das muss dauerhaft auf null sein. Sorry! Das ist utopisch. Da leben Sie in einem Elfenbeinturm. Ich lad Sie gerne einmal zu dem einen oder anderen Unternehmen ein, dann lernen Sie einmal die echte Welt kennen.

Was waren das für fünf Attacken? Sie haben es selbst gesagt: **zwei DDoS-Attacken, [also] zwei Überlastungsangriffe; die kann man technisch ausmerzen**, das ist nervig und nicht gut, aber das ich über Nacht mehr oder weniger behoben. **Zwei Phishingattacken** waren dabei. Da war auch menschliches Versagen dabei. Phishingmails oder Phisingnachrichten über Instagram oder was weiß ich, kennt jeder. Der eine oder andere ist vielleicht einmal unaufmerksam, klickt drauf und gibt seine Daten ein. Das ist schon vielen passiert. Das ist auch schon gut bezahlten IT-Experten in sehr großen Firmen passiert. Das passiert rund um die Welt. **Davor ist niemand gefeit.** Da aber so zu tun und auf diese Leute zu schimpfen, sie seien ein Sicherheitsrisiko, weil sie einen Moment mal unachtsam waren, ist schon sehr hoch gegriffen, lieber Kollege.

Man muss das einmal in Relation setzen: Zwei erfolgreiche Phisingattacken auf die Landesverwaltung in eineinhalb Jahren bei über 300 000 Bediensteten und Sie stellen sich hier hin und sagen, der Innenminister ist ein Sicherheitsrisiko. Cybersicherheit würde in dem Land nicht funktionieren. Ich weiß nicht, wo Sie leben. [...]

Wir müssen in Zukunft alle lernen, dass Cyberattacken einfach zum Alltag gehören, wenn man IT-Systeme bedient, wenn man ein Smartphone in die Hand nimmt oder wenn man mit dem PC arbeitet. Cyberattacken gehören dann zum Alltag. Das muss in Herz und Blut und in Herz und Niere übergehen, damit muss man umgehen. **Man muss Bewusstsein, oder auf Neudeutsch Awareness**

**schaffen.** Vielleicht können Sie von der FDP das besser verstehen. **Wir brauchen klare Strukturen und Regelungen, gute Governance.** Auch das haben wir gemacht. **Wir haben die Cybersicherheitsagentur ins Leben gerufen.** Ich denke, das war ein richtiger Schritt. **Wir haben Prävention und Schulungsmaßnahmen durchgeführt.** Auch das können Sie in der Antwort nachlesen. Wir müssen uns endlich von der Illusion befreien, dass es im Cyberraum absolute Sicherheit gibt. Die gibt es nicht.

[Bezüglich ihres Beschlussantrags] wenn das, was Sie wollen, nicht schon umgesetzt würde – in der Antwort des Ministeriums können Sie nachlesen, dass es schon umgesetzt wird -, dann sähe es zappenduster aus. Sie haben einen Gesetzesentwurf angekündigt. Ich kann nur hoffen und Ihnen raten, dass der ein bisschen mehr Substanz hat als dieser Beschlussentwurf.

Herzlichen Dank.